
Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 12 – November/Dezember 2018

Liebe Freunde der Harzer Montangeschichte, Vereinsmitglieder und Förderer des Lehrbergwerks Grube Roter Bär. Wir wünschen einen guten Start in das Jahr 2019!

Anbei erhalten Sie 12. Revierbericht für die Monate November/Dezember 2018.

Wir freuen uns auf Rückmeldungen und Hinweise an das Redaktionsteam mit der Emailadresse:

redaktion@lehrbergwerk.de

Arbeitsgruppe Bergbau

Lehrbergwerk / Besucherverkehr

Mit dem Herbst haben wir in den meisten Gruben den Besucherverkehr eingestellt, so wie es der Hauptbetriebsplan fordert. Wie jedes Jahr üblich werden nur Sonderfahrten und Unterhaltungsarbeiten durchgeführt. Erste Auswertungen zeigen, dass wir 2018 einen Besucherrekord hatten. Vielen Dank an alle Mitglieder, die sich hier besonders eingesetzt haben.

Arbeitsgruppen Bergbau/Montangeschichte

Schichtentagebuch

Als Schwerpunkt im Revierbericht werden weiterhin die Arbeitseinsätze an den Samstagen im Berichtszeitraum dargestellt.

Samstag 03.11.2018

Belegung: 5

Arbeitsorte: *Tagesanlagen* – Winterfestmachen der Kaue nach Brand.

Wetter/Sonstiges: kühl und feucht

Samstag 10.11.2018

Belegung: 17

Arbeitsorte: *St. Annen Stollen* – Neuer Damm, Versatzkästen, Kontrolle Wettersituation; *Verlegte Silberburg* – Kontrollbefahrung, Beräumung der Fläche rund um das Stollenmundloch; *Tagesanlagen* – Winterfestmachen der Kaue nach Brand.

Wetter/Sonstiges: 11 Grad, trocken



Diskussion Planungsstand Neubau Kaue

(v. l. F. Dittmar, M. Liebermann, G. Kasteinecke,
Foto: M. Bock, 10.11.2018)

Samstag 17.11.2018

Belegung: ohne

Dienstag 20.11.2018

Belegung: 4

Arbeitsorte: *Werkstatt* – Vorbereitung Ausbau und neuer Transportwagen St. Jürgener Tagesstollen.

Wetter/Sonstiges: kalt und windig, teilweise Schnee

Donnerstag 22.11.2018

Belegung: 4

Arbeitsorte: *St. Jürgener Tagesstollen* – Aufbau Haspel, Testbetrieb, Versatzarbeit auf der 7-Lachter Strecke, Bühnenbau Abbaue 2ter Ausgang.

Wetter/Sonstiges: kühl, Schnee und eisiger Nebel

Freitag 23.11.2018

Belegung: 5

Arbeitsorte: *St. Jürgener Tagesstollen* – Aufbau Haspel, Testbetrieb, Versatzarbeit auf der 7-Lachter Strecke, Bühnenbau Abbaue 2ter Ausgang; *St. Annen Stollen* – Bau Wasserleitung; *Roter Bär* – Erörterung Konzept mit den Vereinskameraden aus Lauthental.

Wetter/Sonstiges: 0 Grad, Nebel

Samstag 24.11.2018

Belegung: 10

Arbeitsorte *St. Jürgener Tagesstollen* – Aufbau Haspel, Testbetrieb, Versatzarbeit auf der 7-Lachter Strecke,

Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 12 – November/Dezember 2018

Bühnenbau Abbaue 2ter Ausgang; *St. Annen Stollen* – –
Bau Wasserleitung; *Roter Bär* – Erörterung Konzept
Lehrbergwerk mit den Vereinskameraden aus Lauthental.

Wetter/Sonstiges: 0 Grad, Nebel

Samstag 01.12.2018

Belegung: 8 + 19 Gäste

Arbeitsorte: *Beerberger Tagesstollen* – Kontrollbefahrung der Baue hinter der Nagelstrecke 2; *St. Jürgener Tagesstollen* – Kontrollbefahrung; *St. Annen Stollen* – Kontrollbefahrung; *Grube Roter Bär* – Sonderbefahrung mit Feuerwehr; *Grube Wennsglückt* – Errichtung von Seilsicherungen und Haspel im Absinken 3.

Wetter/Sonstiges: Nebel/Regen, 5 Grad.

Samstag, 08.12.2018

Belegung: 5 + 8 Gäste

Arbeitsorte: *Grube Wennsglückt* – Kontrolle Notausgang, Einführung Seilsicherungstechnik.

Wetter/Sonstiges: Nebel/Regen, 5 Grad.

Sonderbericht Test Sicherungsgeräte

Am 8.12 erfolgte eine erste Sonderbefahrung mit Seilsicherung in der Grube Wennsglückt bis zur 43-m Sohle. Vereinsmitglied L. Markworth führte nach Einweisung im Zechenhaus und Anlegung der Gurte eine erste Sonderbefahrung im Absinken 2 mit einer Fachgruppe von der Beeshoek Iron Ore Mine der Firma Assmang/Südafrika. Th. du Toit, Technischer Direktor der dortigen Aufbereitung reiste hierzu eigens mit seiner Familie an.

Mittels der am Seil mitlaufenden Auffanggeräte vom Typ Petzl ASAP Lock ist ein permanenter Schutz gegen Absturz gewährleistet. Die Auffanggeräte blockieren bei Stürzen, Abrutschen und unkontrollierten Abseilfahrten, funktionieren an vertikalen oder geneigten Seilen, blockieren am Seil, auch wenn der Anwender während des Sturzes nach dem Gerät greift.

Die integrierte Blockierfunktion des Auffanggeräts ermöglicht es dem Anwender, das Gerät zu stoppen, um die Sturzhöhe zu reduzieren. Die Sicherungseinrichtung leitet ohne manuelles Eingreifen am Seil auf und ab und lässt sich überall am Seil problemlos ein- und aushängen. Mit der Sicherungstechnik wurde erstmals ein Vorstandsbeschluss vom Dezember 2018 zur Einführung einer ständigen Sicherung bei Fahrungen in saigeren Grubenbauen mit Absturzhöhen von mehr als fünf Meter eingeführt und umgesetzt. Ab 2019 gilt die

Sicherung generell für Besucher und auch für Vereinsmitglieder.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich alle Besucher bei der Befahrung sehr sicher fühlten und dass das Sicherungssystem für Sonderbefahrungen einsatzbereit ist.



10 Safetripp Sicherungssets mit Auffanggeräten vom Typ Petzl ASAP Lock und rote Sicherungsseile

Die Sonderbefahrung dauerte knapp 3 Stunden. Besucht wurde auf dem Wennsglückter Tagesstollenniveau die einzigartige geschlängelte Strecke in Richtung Feldort mit der Auffahrungsmarke von 1693. Zu sehen ist dort auch eine Kobaltvererzung mit Erythrin (Kobold-Blüthe).



Sonderbefahrungsgruppe im Feldort Wennsglückt

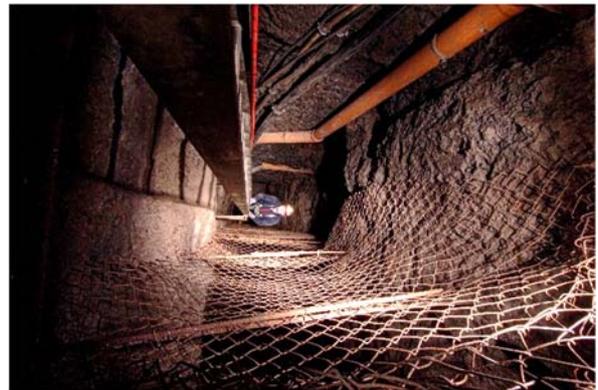
(v. l. n. r. Th. du Toit, J. du Toit, A. du Toit, T. du Toit, L. Markworth und D. Ziaja – Foto: D. Ziaja, 08.12.2018)

Die Befahrer bedanken sich für die außergewöhnliche und eindrucksvolle Sonderbefahrung und wünschen dem Lehrbergwerk Grube Roter Bär alles Gute für die Zukunft, verbunden mit einem herzlichen Glückauf! Vielen Dank auch den Sicherheitseinweisern M. Liebermann und J. Klinge.

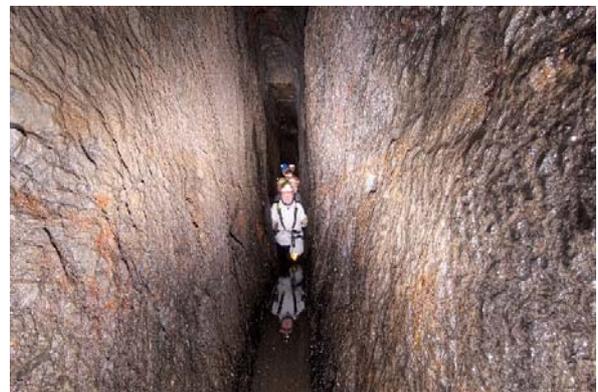
Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 12 – November/Dezember 2018



Sonderbefahrungsgruppe im Absinken 2



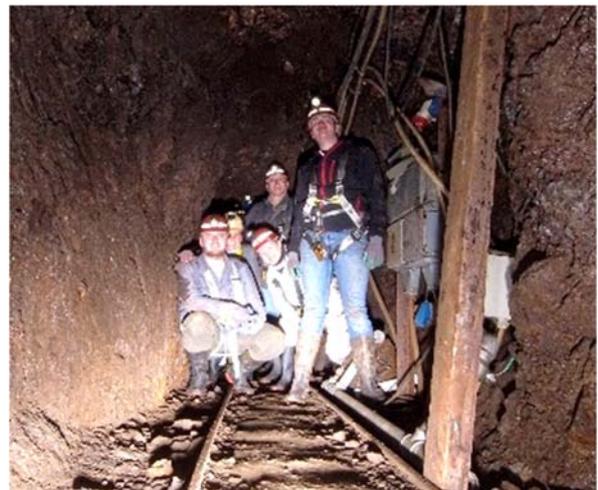
Seilsicherung im Absinken 2 unterhalb der Radstube
(Foto: L. Markworth, 08.12.2018)



**Eine der schönsten Schlägelstrecken des Harzes
aus dem 17ten Jahrhundert**
(Foto: L. Markworth, 08.12.2018)



**Sonderbefahrer auf der 43-m Sohle im Absinken 2
der Grube Wennsglückt**
(Fotos: D. Ziaja, 08.12.2018)



Auf der 13-m Sohle in der Grube Wennsglückt
(Foto: L. Markworth, 08.12.2018)

Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 12 – November/Dezember 2018

Samstag 22.12.2018

Belegung: 5

Arbeitsorte: *Beerberger Tagesstollen* – Kontrollbefahrung des 'großen Abbaus', Aufräumarbeiten im Bereich der 'Sanduhr', Mettenschicht



Mettenschicht im Beerberger Tagesstollen

(Fotos: J. Struwe, 20.12.2018)

Samstag 29.12.2018

Belegung: 3

Arbeitsorte: *Neues Archiv Schützenstr. 15*

Kurzfristig trafen sich W. Ließmann, B. Tieben und M. Bock zu einer ersten Sichtung der Sammlung von Ernst Bock sen., die dank einer freundlichen Spende der Erbgemeinschaft E. Bock jun. und Transportleistung von Ch. Bock und L. Markworth sowie J. Steinberg wieder in St. Andreasberg eingetroffen ist. Wir hatten hierzu bereits in früheren Revierberichten informiert.

Am Nachmittag wurden 2½ Kisten sortiert und umgepackt. Für B. Tieben war es ein besonderes Wiedersehen, da er persönlich noch die Bosck'sche Sammlung kannte, als diese noch in den Räumen von Ernst Bock sen. im Roten Bären stand.



Sichtung Sammlung Ernst Bock sen.

(W. Ließmann und B. Tieben - Foto: M. Bock, 23.12.2018)

Die Sammlung enthält einige Stücke von Bedeutung, da die Fundorte heute nicht mehr erreichbar sind. Weiterhin sind einige interessante Mineralien mit historischen Fundzetteln belegt.

Insgesamt ist es eine schöne Belegsammlung von Ernst Bock sen., die in Zusammenhang mit der vorhandenen Literatur und seinem Briefwechsel eine Einheit bildet und über sein Leben informiert. Wir sind froh, diese Dinge wieder in St. Andreasberg zusammenführen zu können.

Inwieweit dies Interessierten zugänglich gemacht werden kann ist noch offen. Zunächst steht die Erfassung und Archivierung der Unterlagen an, was in ehrenamtlicher Arbeit eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen wird.

Sonstige Projekte

Hier werden insbesondere die Arbeiten gemäß Rahmenkonzept dargestellt. Die durch den Verein ebenso geöffneten/gesicherten Stollen Prinz Max, Andreas-

Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 12 – November/Dezember 2018

bergsglück, Verlegte Silberburg, Annen Stollen wurden soweit erforderlich auf Verschluss kontrolliert.



**Beräumung der Flächen rund um das Stollenmundloch der
Grube Verlegte Silberburg**

(Fotos: J. Bertram, 10.11.2018)

Im Dezember wurde bei Kontrollarbeiten ein massiver Einbruch im Stollen Prinz Max festgestellt. Projektleiter A. Ebeling organisierte die Aufräum- und Sicherungsarbeiten, da auch Tagesöffnungen nach dem Einbruch ungesichert verlassen wurden. Beim Einbruch wurden auch Materialien und Ausrüstung entwendet. Der Sachschaden beträgt rund 1.000 €. Wir haben entschieden weder Presse noch Polizei einzuschalten, da Dritte nicht betroffen waren und i. A. eher noch Nachahmer motiviert werden, wenn öffentlich berichtet wird.

Arbeits-/Forschungsbereiche

Untersuchungen zur Lage tagesnaher Grubenbaue

(von P. Schwider)

Am Lehrbergwerk Grube Roter Bär wurden am 31.8. und 1.9.2018 Messungen mit einem 1 kHz Peiler zur Lage der Grubenbaue zur Tagesoberfläche durchgeführt.

Für die zweite Messkampagne waren insgesamt 5 Messungen geplant. Vier Messungen konnten erfolgreich durchgeführt werden. Bei der fünften Messung ist der Sinusgenerator zur Ansteuerung des Messsenders ausgefallen. Es wurden drei Messpunkte auf dem Niveau des St. Jürgener Tagesstollens und ein Messpunkt auf dem St. Annen Stollen vermessen.

Für die Messungen wurde ein magnetischer Peiler prototypisch nach Angaben der Literatur aufgebaut und in einigen kleineren Details verbessert. Mit dem Peiler kann zum einen die Stelle über dem Sender (Ground-Zero) lokalisiert werden und zum anderen kann die Tiefe mittels Triangulation abgeschätzt werden. Für diese Abschätzung wird ein idealer Feldlinienverlauf angenommen und der Neigungswinkel der austretenden Feldlinien im Abstand zum Ground-Zero gemessen. Für die Lokalisation der Messpunkte auf dem Beerberg wurden GPS Programme von verschiedenen Herstellern genutzt, die über einen längeren Zeitraum mitteln.

Bei allen 4 Messungen konnten der Ground-Zero sehr gut bestimmt werden. Bei der Bruchglocke St. Jürgensstollen ergab sich eine Überdeckung von 6,4 m. Am Gesenk konnte eine Schachttiefe von ca. 18 m bestimmt werden. Beim östlichen Schacht im Jürgenstollen Niveau ergab sich eine Überdeckung von ca. 14 m. Bei der Messung im Annenstollen konnte an dem 17,5 m über Stollensohle aufgestellten Sender eine Überdeckung von 28,5 m gemessen werden.

Die bei der zweiten Messkampagne gewonnenen Resultate können für eine weitere Optimierung der Peiltechnik eingesetzt werden. Daneben sind die Resultate für die Realisierung der Kommunikation durch die Erde sehr wertvoll. Der ausführliche Bericht wird in der Jahressgabe 2018 veröffentlicht.



Senderaufbau in der Bruchglocke St. Jürgener Tagesstollen

(P. Schwider - Foto: L. Markworth, 01.09.2018)

Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 12 – November/Dezember 2018



Senderaufbau im St. Jürgener Tagesstollen vor dem Getriebebruch

(P. Schwider – Foto: L. Markworth, 01.09.2018)



Peilung mit Empfängerspule oberhalb des St. Annen Stollen

(P. Schwider – Foto St. Daniel, 01.09.2018)



Senderaufbau in der Weitung St Jürgener Tagesstollen

(v. l. n. r. St. Daniel, P. Schwider - Foto: L. Markworth, 01.09.2018)



Grubenbau zum St. Jacobsglückler Tagesstollen auf dem Reiche Troster Gang - Blick aus dem ersten Absinken nach oben zum St. Annen Stollen

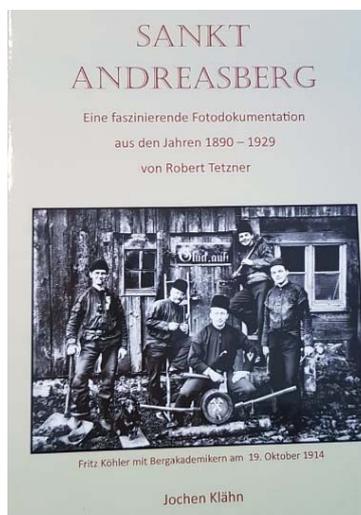
(Fotos: L. Markworth, 01.09.2018)

In dem Grubenbau geht es über drei kleinere Absinken und zwei kurze Verbindungsstrecken auf den St. Jacobsglückler Tagesstollen. Der Peilsender wurde aber im 20 Meter entfernten Hochbrechen auf der oberen Zwischensohle aufgestellt, wo das hölzerne Wassergehrenne gefunden wurde.

Arbeitsgruppe Heimatgeschichte

Im Rahmen der Revierberichte stellt Jochen Klähn nunmehr Einzelobjekte der Bearbeitung vor. Es folgen in jeder Ausgabe 1 oder 2 Fotos des St. Andreasberger Kaufmanns und Fotografen **Robert Tetzner**. Die Fotos sind entstanden zwischen 1890 bis 1929. J. Klähn hat vor einiger Zeit über 1.000 Glasplatten und Negative erworben. Die Sammlung umfasst aber über 2.000 Fotoplaten, Negative und Originalabzüge und darf somit als eine der umfangreichsten Sammlungen historischer Fotografien des Oberharzes betrachtet werden. Soweit nicht anders bezeichnet sind alle Aufnahmen in St. Andreasberg entstanden.

Ein Teil der im Revierbericht veröffentlichten Fotos wurde von J. Klähn in einem Sonderdruck zusammengestellt, der zum Jahresende in kleiner Auflage in den örtlichen Buchhandel kam und weiterhin über J. Klähn in zwei Druckqualitäten beschafft werden kann.



Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 12 – November/Dezember 2018



Forsthaus Sonnenberg

(Aufnahme vom 12.6.1911, Archiv Klähn, Bild Nr.:042.03)



Forsthaus Schluff

(Aufnahme vom 1.8.1902, Archiv Klähn, Bild Nr.: 049.07)



Wendeborn's Restauration Sonnenberg

(Aufnahme vom 16.10.1899, Archiv Klähn, Bild Nr.: 029.08)



Kronprinz Wilhelm Turm

(Aufnahme vom 21.9.1910, Archiv Klähn, Bild Nr.: 034.03)

Arbeitsgruppe Traditionspflege

Wir bitten um Vormerkung der Termine zu den Bergdankfesten im März (Termine siehe unten).

Bei Fragen, Teilnahmezusagen, Anregungen o. ä. bitte an M. Dahms, Celle, wenden.

AG-Tradition@lehrbergwerk.de

Bergwerksmuseum Grube Samson

(von Ch. Barsch)

Aktuelle Informationen rund um das Bergwerksmuseum Grube Samson.

Samson

Zur Reparatur des Kunstrades der Grube Samson gab es in den letzten Monaten mehrere Besprechungen. Unter Beteiligung von Denkmalpflege, Montanarchäologie, dem Architekturbüro Kleineberg, Baustatikern und

Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 12 – November/Dezember 2018

weiteren Sachverständigen, der Stadt Braunlage und der Grube Samson wurde beschlossen, das alte Wasserrad aufzugeben. Durch die Verbindung von dem aufgetretenen Schaden an der Welle und dem nun abgängigen Holzteilen erscheint ein Neubau sinnvoller.

Frau Reulecke vom Landesamt für Denkmalpflege möchte dabei die älteste noch bekannte Version eines im Samson gelaufenen Kunstrades wiederherstellen. Nachdem eine Laserscan-Aufnahme der Radstube vom Team der Montanarchäologie um Frau Dr. Malek keine neuen Hinweise über Konstruktion und Einbau älterer Wasserräder im Samson gegeben haben, hat das Büro Kleineberg ein Gutachten über die ehemals vorhandenen Kunsträder im Samson erstellt. Wertvolle Unterstützung leistete dabei Jochen Klähn mit seiner langjährigen Erfahrung als Betreiber der Grube Samson.

Die alte Welle des Vorgängerrads, die lange Jahre vor dem Gaipel abgelegt war, soll nun als Vorlage für den Neubau dienen. Unterschiede zum aktuellen Wasserrad sind die größere Breite der Welle, eine andere Konstruktion der metallenen Kopfstücke sowie eine andere Lagerung auf Holzbohlen und nicht auf Lagerböcken. Zur Berechnung der statischen Lasten des geplanten Auflagers wurde im September eine Laser-Scan-Vermessung durchgeführt. Deren Ergebnisse stehen zum jetzigen Zeitpunkt noch aus.

Die alte Welle liegt inzwischen in einem Nebengebäude des Samson, behelfsmäßig geschützt vor einem weiteren witterungsbedingten Verfall und soll zu einem späteren Zeitpunkt in Göttingen konserviert werden.

Aufnahme der Gebäudesubstanz

Die Grube Samson befindet sich weiterhin in der Aufnahme der Gebäudesubstanz zur Ermittlung des Sanierungsbedarfs und zur Nutzbarmachung der weiteren Gebäudeteile Am Samson 3 und 4 für den Museumsbetrieb. Dabei sollen auch der Grube Catharina Neufang sowie das Gelände um den Samson zur Vermittlung der Montangeschichte anhand authentischer Orte integriert werden. Geprüft werden soll dabei auch eine möglichst barrierefreie Erschließung aller Standorte.

Im Oktober wurden insbesondere im Museumsbereich des Samson Bauteilöffnungen vorgenommen. Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs hätten, wie Architekt Kleineberg sagte, „in vorbildlicher Weise alle Arbeiten vorbereitet, durchgeführt und am Ende auch wieder die Spuren der Untersuchung beseitigt“.

Bauhaus-Uni Weimar

Die Bauhaus-Universität Weimar befasst sich im Wintersemester 2018/19 mit der Entwicklung der Grube Samson. Unter der Leitung von Prof. Dipl.-Ing. J. Springer vom Lehrstuhl *Entwerfen und komplexe Gebäudelehre* und Dipl.-Ing. S. Schröter ist das historische Gebäudeensemble und seine funktionale Überführung in ein „modernes“ Museum Gegenstand des Semesterthemas. Entworfen werden sollen Konzepte zur Integration eines Museumscafés, eines Aufenthaltsbereichs, eines Seminarraums sowie die Erweiterung der Ausstellungsflächen in den angrenzenden Gebäudeteilen.

15 Studierende der Bauhaus-Uni besuchten Mitte Oktober den Samson über und unter-Tage. Sie zeigten sich insbesondere von den am authentischen Ort sichtbaren Landschaftsveränderung durch den jahrhundertelangen Bergbau beeindruckt. Betreiber Christian Barsch freute sich: „Die Wahrnehmung der Grube Samson auf Bundesebene und das Interesse renommierter Hochschulen wie der Bauhaus-Uni die Entwicklung der Grube Samson zu unterstützen, zeigt, dass wir in St. Andreasberg auf einem richtigen Weg sind.“

TRAFO

In Zusammenarbeit mit der Stiftung *UNESCO Welterbe im Harz*, der Kulturstiftung des Bundes und der Grube Samson hat das Projektbüro *projekt2508* aus Bonn Mitte September Masterpläne zur Entwicklung der Grube Samson und der drei anderen TRAFO-Museen fertig gestellt und vorgestellt.

Die folgende Darstellung zur Profilbildung der vier Museumsstandorte ist dem „Museumsentwicklungskonzept für die Grube Samson“ (Projekt2508 2018) entnommen.

Nicht ganz überraschend sind für die Grube Samson die Themen „(regenerative) Energie“ und „Fahrkunst“ als Alleinstellungsmerkmal genannt. Richtigerweise erwähnt der Plan im weiteren Kontext auch die Themen „Gesamtanlage“ und „Nachhaltigkeit“ als Entwicklungsschwerpunkte für die Grube Samson und nimmt damit das auf, was H.-G. Schärf und Ch. Barsch seit 2012 bereits in ihren Führungen im Welterbe Oberharzer Wasserwirtschaft praktisch umgesetzt haben.

Mit dem im Etat der Kulturstiftung sollen neben der Erstellung der Masterpläne auch erste Projekte in den Museen umgesetzt werden. Für die Grube Samson stehen ca. 143.000 € zur Verfügung für die vier neue Didaktik- und Erlebniselemente gebaut werden sollen.



Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 12 – November/Dezember 2018

Diese sollen für die Museumsbesucher oftmals unverständliche Sinnzusammenhänge bzw. Funktionsweisen nachvollziehbarer und interaktiver machen.

Diese Elemente sind:

- eine Fahrkunst-Erlebnisstation
- eine Pumpenkonstruktion zur Verklarung der Funktionsweise
- ein Kehrmodell mit interaktiver Bremsmechanik
- ein Übersichtsmodell zur Darstellung der Verbindung von Wasserwirtschaft, Turbinen und Energiegewinnung in St. Andreasberg

Aktuell sind die Arbeiten zum Bau dieser Stationen ausgeschrieben.

Catharina Neufang

Das Bergamt hat die Erneuerung des Ausbaus am oberen Stollenmundloch der Grube Catharina Neufang angeordnet. So lange diese Arbeiten nicht durchgeführt wurden, ist kein Besucherverkehr möglich. Die Städtischen Betriebe Braunlage sind informiert worden.

Tabelle 1: Profil-Matrix der vier Welterbe-Einrichtungen

PROFIL	OBM	Grube Samson	Schachtanlage Knesebeck	19-Lachter-Stollen
Art der musealen Einrichtung	(Freilicht-)Museum	Grube	Schacht	Stollen
Profilthema	WISSEN	ENERGIE	DRUCK	TIEFE
Kontext Bergbau	Bergbau-Geschichte	Regenerative Energie im Bergbau Fahrkunst	Moderner Bergbau Technik	Altbergbau
Kontext UNESCO-Welterbe Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft	Trafo-Einrichtungen als Teil der Oberharzer Wasserwirtschaft: „Energie durch Wasserkraft“ mit spezifischen Alleinstellungsmerkmalen			
	↓	↓	↓	↓
	Oberharzer Wasserwirtschaft als Wasserleitsystem für den Oberharz	Gesamtanlage & Nachhaltigkeit	Hydrokompressorenturm	Wasserlösungsstollen

Quelle: Eigene Darstellung

Grafik: Profil Matrix der vier Welterbe-Einrichtungen



Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 12 – November/Dezember 2018

TERMINE 2019

Samstag, 12.01.2019 – 15:00 Uhr

Jahresbesprechung AG Bergbau, Vereinssitz ehem. Post St. Andreasberg

Samstag, 02.03.2019 – 18:00 Uhr

Jahreshauptversammlung des St. Andreasberger Verein für Geschichte und Altertumskunde e. V. in der ehem. Post St. Andreasberg

Sonntag, 03.03.2019 – 10:00 Uhr (vermutlich)

Bergdankfest in der Martini-Kirche Sankt Andreasberg mit anschließendem Tschärperessen im Gemeindehaus

Freitag bis Sonntag, 12.04.2019 - 14.04.2019

Petrografischer Grundkurs (Gesteinsseminar) mit W. Ließmann

Samstag, 20.04.2019

Osterschatzsuche im Lehrbergwerk (11:00 und 15:00 Uhr)

Mittwoch, 01.05.2019 - 10.00 Uhr

Einfahrt in die Unterwelt mit Teufelsansprache in der Grube Samson. Anschließend Maibockanstich am Gaipel mit dem Waldarbeiter Instrumental Musikverein

Samstag, 01.06.2018

Montanhistorisches Kolloquium zum Gedenken an Werner Grübmeier im Kurhaus St. Andreasberg

Freitag, 30.08.2019 (ab 18:00 Uhr)

Bergbier am Vereinshaus des Geschichtsvereins, Tag der offenen Tür, Diskussionen und Erfahrungsaustausch

Samstag, 31.08.2019

Bergfest Lehrbergwerk Roter Bär und Grube Samson

Dienstag bis Sonntag, 01. 10. 2019 – 06. 10. 2019

22. Internationale Montanhistorik & Bergbau-Workshop in 54595 Prüm in der Eifel.

Veranstalter sind folgende Vereine: Bergmannsverein St. Barbara Bleialf e. V., Heimatverein Rescheid e. V., VoG Schiefertollen Recht/Belgien.

Das Lehrbergwerk ist Mitbegründer und Kooperationspartner. Der 1. Vors. M. Bock ist stellvertretender Netzwerksprecher.

Freitag bis Sonntag, 11.10.2019 - 13.10.2019

23. Sankt Andreasberger Montanseminar. Spannendes und Wissenswertes rund um den Harzer Bergbau in Theorie und Praxis mit W. Ließmann

Infos: www.montanhistorik.de

Zum Jahresausklang - Der Schwibbogen -

Zwei Bergleut halten Sachsens Schwerter
hoch im Wappen voller Stolz.
Schnitzer mit geübten Schnitten
erweckt Figuren aus dem Holz.
Klöpplerin kreuzt kunstvoll Fäden,
feine Spitze so entsteht.
Tradition hat fruchtbar Boden,
stolz die Blume sich erhebt.
Schwebeengel kommt hernieder,
Lichterspinne schmückt den Raum.
Wenn das "Rachermannl nabelt",
Erzgebirg – ein Weihnachtstraum.
Knappentruhe voller Silber,
Bergwerkschuf des Landes Ruhme.
Reich an Sagen und Legenden,
zauberhafte Wunderblume.
Bergschmieds Zeichen für Geschichte,
die am Fastenberg begann.
Hell bekrönt der Himmelsbogen,
zündet man die Kerzen an.

Norbert Schüttler, Leipzig 2018



Schwarzenberger Schwibbogen

Das bekannteste Motiv, von dem es heute unzählige Abarten gibt, wurde 1937 von der Grafikerin Paula Jordan (1896-1986) aus Leipzig für die "Feierohmd-Schau" in Schwarzenberg 1937/38 entworfen. Dieser Schwibbogen wurde zum Symbol der "Feierohmd-Schau". Der Entwurf von 1937 wird als "Schwarzenberger Schwibbogen" bezeichnet. Das 6,50 Meter lange und 3,20 Meter hohe Original für die "Feierohmd-Schau" fertigten die Bergschmiedemeister Max Adler und Curt Teller. Es steht heute an der Eibenstocker Straße in Johannegeorgenstadt.